



0. Eröffnung der Stadtratssitzung

Vize-Stadratspräsident Urs Zurlinden (FDP) begrüsst die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates, die Besucherinnen und Besucher sowie die Medienschaffenden zur siebten und letzten Sitzung des Jahres 2017. Wie bereits am 23. Oktober 2017 leite er auch die heutige Stadtratssitzung in Stellvertretung der Stadtratspräsidentin Ruth Trachsel (EVP), die einen gesundheitlichen Rückschlag erlitten habe und deshalb bis Ende Jahr krankgeschrieben sei. An dieser Stelle wünsche er Ruth Trachsel alles Gute und gute Genesung.

Wie bereits anlässlich der Sitzung am 23. Oktober 2017 möchte das Büro des Stadtrates im Fall der Fälle auch am heutigen Abend komplett sein, weshalb es wiederum in Anlehnung an Art. 14 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates beschlossen habe, einen Tages-Vizepräsidenten aus der EVP/glp-Fraktion zu benennen. Der Fraktionspräsident der EVP/glp, Stadtrat Christoph Stäger (glp), habe sich auch am heutigen Abend freundlicherweise zur Verfügung gestellt, den Platz des Vize-Präsidiums einzunehmen.

Das Protokoll der Stadtratssitzung vom 27. November 2017 sei vorliegend und via Homepage der Stadt Langenthal einsehbar.¹ Mit dem Dank an die an der Protokollierung Mitwirkenden für die jeweils saubere Verfassung der Protokolle, werde der Protokollführung nun das Wort für den **Appell** zur heutigen Sitzung erteilt:

- 33 Stadträtinnen und Stadträte sind zum Appell anwesend.²
 - 5 Mitglieder des Stadtrates sind für die ganze Sitzung entschuldigt abwesend.
- 7 Mitglieder des Gemeinderates und Stadtschreiber Daniel Steiner (Sekretär Gemeinderat) sind anwesend.

Vize-Stadratspräsident Urs Zurlinden (FDP) stellt zu Händen des Protokolls die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest. Der Versand der Traktandenliste sowie die Aktenauflage seien vorschriftsgemäss erfolgt und Bemerkungen zur Traktandenliste seien keine zu vermerken.

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-

¹ <https://secure.i-web.ch/gemweb/langenthal/de/verwaltung/publikationen/?action=info&pubid=129191>

² Anmerkung der Protokollführung: Zum Appell sind 33 Stadratsmitglieder anwesend.
Ab 18.17 Uhr sind 34 Stadratsmitglieder anwesend.
Ab 18.23 Uhr sind 35 Stadratsmitglieder anwesend.



1. Verwendung des Ratskredits 2017

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Vize-Stadtratspräsident Urs Zurlinden (FDP): Gemäss Art. 61 Abs. 2 Ziff. 9 der Stadtverfassung beschliesse der Stadtrat über einen im Budget vorgesehenen Ratskredit. Im Jahr 2017 seien – wie in den Vorjahren – Fr. 1'000.00 dafür eingestellt. Turnusgemäss sei die SVP-Fraktion an der Reihe, dem Rat einen Vorschlag zur Verwendung des Ratskredits 2017 zu unterbreiten.

SVP-Fraktion, Janosch Fankhauser (SVP): Die SVP-Fraktion habe zwei Themen priorisiert. Weil der Gemeinderat einerseits bezüglich "Schülertransport Untersteckholz" aber nicht so schnell vorgegangen sei, wie die SVP-Fraktion es sich gewünscht hätte und weil im Grossen Rat andererseits das Thema Schülertransport gegenwärtig auch hängig sei, habe sich die SVP-Fraktion für das Thema Tierpark entschieden. Der Tierpark sei mitunter ein sehr beliebtes Ausflugsziel von Familien.

Die SVP-Fraktion stelle den Antrag, den Ratskredit 2017 von Fr. 1'000.00 dem Verschönerungsverein Langenthal für den Tierpark Langenthal zukommen zu lassen und bitte den Rat, den Antrag zu unterstützen.

III Abstimmung:

■ **Der Stadtrat beschliesst mit 33 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 0 Enthaltungen):**

1. **Der Vergabe des Ratskredits 2017 im Betrag von Fr. 1'000.00 an den Verschönerungsverein Langenthal (Tierpark Langenthal) wird zugestimmt.**
2. **Das Büro des Stadtrates wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



2. Wahl des Büros des Stadtrates für das Jahr 2018

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Vize-Stadtratspräsident Urs Zurlinden (FDP): Da er zur Wahl als Stadtratspräsident 2018 vorgeschlagen werde, übergebe er die Sitzungsleitung zum vorliegenden Traktandum an den Tages-Stadtratsvizepräsidenten Christoph Stäger (glp).

Tages-Stadtratsvizepräsident Christoph Stäger (glp) bittet die Stadtratsfraktionen im Sinne von Art. 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates um Wahlvorschläge zur personellen Besetzung des Stadtratsbüros 2018.

III Abstimmung:

a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten 2018

FDP/jll-Fraktion, Beatrice Lüthi (FDP) schlägt den amtierenden **Vize-Stadtratspräsidenten Urs Zurlinden**, Journalist, lic. phil. I (FDP), zur Wahl als Stadtratspräsident 2018 vor.

Tages-Stadtratsvizepräsident Christoph Stäger (glp) stellt zu Händen des Protokolls fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge vorliegen und bittet um Stimmabgabe:

■ **Zurlinden Urs**, Journalist, lic. phil. I (FDP), **wird in offener Wahl mit 32 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zum Stadtratspräsidenten für das Jahr 2018 gewählt.**

b) Wahl der Vize-Stadtratspräsidentin bzw. des Vize-Stadtratspräsidenten 2018

SVP-Fraktion, Janosch Fankhauser (SVP) schlägt **Stadtrat Patrick Freudiger**, Dr. iur., Rechtsanwalt (SVP), zur Wahl als Vize-Stadtratspräsident 2018 vor.

Tages-Stadtratsvizepräsident Christoph Stäger (glp) stellt zu Händen des Protokolls fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge vorliegen und bittet um Stimmabgabe:

■ **Freudiger Patrick**, Dr. iur., Rechtsanwalt (SVP), **wird in offener Wahl mit 32 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zum Vize-Stadtratspräsident für das Jahr 2018 gewählt.**

c) Wahl der beiden Stimmzählerinnen bzw. Stimmzähler des Jahres 2018

SP/GL-Fraktion, Roland Loser (SP) schlägt **Stadträtin Josephine Lüdi**, Sozialarbeiterin FH (parteilos), zur Wahl als Stimmzählerin 2018 vor.

Tages-Stadtratsvizepräsident Christoph Stäger (glp) stellt zu Händen des Protokolls fest, dass keine weiteren Vorschläge vorliegen und bittet um Stimmabgabe:

■ **Lüdi Josephine**, Sozialarbeiterin FH (parteilos), **wird in offener Wahl mit 33 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zur Stimmzählerin für das Jahr 2018 gewählt.**

Tages-Stadtratsvizepräsident Christoph Stäger (glp) schlägt namens der EVP/glp-Fraktion **Stadtrat Daniel Steiner-Brütsch**, Prof. Dr. phil.-nat., Leiter Institut Vorschulstufe und Primarstufe PH Bern (EVP), zur Wahl als Stimmzähler 2018 vor. Da keine weiteren Wahlvorschläge eingehen, bittet er um Abgabe der Stimme:

■ **Steiner-Brütsch Daniel**, Prof. Dr. phil.-nat., Leiter Institut Vorschulstufe und Primarstufe PH Bern (EVP), **wird in offener Wahl mit 34 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 0 Enthaltungen) zum Stimmzähler für das Jahr 2018 gewählt.**



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 18. Dezember 2017

Tages-Stadtratsvizepräsident Christoph Stäger (glp) gratuliert den Mitgliedern des Stadtratsbüros 2018 zur Wahl, erklärt das Traktandum für geschlossen und gibt die Sitzungsleitung an den Vize-Stadtratspräsidenten Urs Zurlinden (FDP) zurück.

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



3. **Wahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission (Ersatzwahl für die per 31. Dezember 2017 zurücktretende Beatrice Lüthi [FDP])**

I **Eintretensfrage:**

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II **Detailberatung:**

Vize-Stadtratspräsident Urs Zurlinden (FDP): Mit Schreiben vom 13. November 2017 habe Frau Beatrice Lüthi (FDP) ihre Demission als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission per 31. Dezember 2017 eingereicht. Mit E-Mail vom 14. November 2017 habe das Präsidium der FDP/jll-Fraktion für die ganze Fraktion mitgeteilt, Herrn Clavadetscher Diego (FDP), Rechtsanwalt/Notar/dipl. Steuerexperte, zur Wahl in die Geschäftsprüfungskommission vorzuschlagen. Die FDP/jll-Fraktion verzichte darauf, den Wahlvorschlag zu kommentieren. Zu Händen des Protokolls werden weder Wortmeldungen noch weitere Wahlvorschläge festgestellt.

III **Abstimmung:**

- **Der Stadtrat beschliesst mit 33 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung):**

Clavadetscher Diego (FDP), Rechtsanwalt/Notar/dipl. Steuerexperte, wird in offener Wahl für den Rest der bis zum 31. Dezember 2020 laufenden Amtsperiode als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 18. Dezember 2017

4. Wahl eines Mitglieds der Volksschulkommission (Ersatzwahl für die per 31. Dezember 2017 zurücktretende Silvia Roth-Burkhalter [SP])

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

SP/GL-Fraktion, Roland Loser (SP): Die SP/GL-Fraktion schlägt Frau Gerber-Schärer Cornelia (parteilos), dipl. Pflegefachfrau HF Psychiatrie, als neues Mitglied zur Wahl in die Volksschulkommission vor.

Vize-Stadtratspräsident Urs Zurlinden (FDP) stellt zu Händen des Protokolls fest, dass weder Wortmeldungen noch weitere Wahlvorschläge eingingen und bittet um Stimmabgabe:

III Abstimmung:

- **Der Stadtrat beschliesst mit 35 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 0 Enthaltungen):**

Gerber-Schärer Cornelia (parteilos), dipl. Pflegefachfrau HF Psychiatrie, wird in offener Wahl für den Rest der bis zum 31. Dezember 2020 laufenden Amtsperiode als Mitglied der Volksschulkommission gewählt.

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-



5. Verwaltungsbesuch der Geschäftsprüfungskommission 2017: Rückblick; Information

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

GPK-Präsident Patrick Freudiger (SVP): Den langjährig im Stadtrat amtierenden Mitgliedern sei bestens bekannt, dass die Geschäftsprüfungskommission Oberaufsichtsaufgaben wahrnehme. Im Rahmen dieser Oberaufsichtsaufgaben werde geprüft, ob die Aufgabenerledigung der Verwaltung, die des Gemeinderats oder die der nachgelagerten Verwaltung rechtmässig, zweckmässig und wirtschaftlich erfolge.

Eine andere Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission bestehe darin, jedes Jahr ein Amt zu begutachten. Die Geschäftsprüfungskommission werde von zuständigen Personen eines Amtes jeweils in die Thematik eingeführt und über dessen Tätigkeiten dokumentiert und informiert. Die Geschäftsprüfungskommission habe während eines Verwaltungsbesuches auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die relativ weit ins Detail gehen können und die im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung oder öffentlichen Beratung so nicht gestellt werden könnten. Die Geschäftsprüfungskommission erhalte dadurch tiefe Einblicke in die Tätigkeit der Ämter. Mit der Berichterstattung der Geschäftsprüfungskommission zu Händen des Stadtrats werde der jeweilige Amtsbesuch abgeschlossen.

An dieser Stelle bedanke er sich namens der Geschäftsprüfungskommission beim GPK Sekretariat (Janine Jauner und Gaby Heiniger) für die Koordinierung und die Protokollierung des Verwaltungsbesuches. Seit dem Jahr 2015 sei das GPK-Sekretariat für die Protokollführung am Verwaltungsbesuchstag zuständig. Vorher habe jeweils ein Mitglied der GPK das Protokoll erstellt.

Das **Amt für Bildung, Kultur und Sport (ABiKuS)** sei auch Gegenstand des diesjährigen Verwaltungsbesuches gewesen. Im Vorjahr seien die Fachbereiche Bildung und Jugend im ABiKuS begutachtet worden. Der erneute Besuch im ABiKuS gründe nicht etwa auf einem Misstrauen gegenüber dem ABiKuS, sondern darauf, dass es innerhalb eines halben Tages nicht möglich wäre, ein Amt – mit der Bandbreite an Aufgaben wie jene des ABiKuS – sinnvoll zu begutachten. Aufgrund der vielseitigen Tätigkeiten des ABiKuS sei deshalb bereits letztes Jahr entschieden worden, dieses Amt zweimal zu besuchen, weshalb der Besuch dieses Jahr den Fachbereichen Kultur und Sport abgestattet worden sei.

Der Geschäftsprüfungskommission seien tiefe Einblicke in die Themen der **Fachbereiche Kultur und Sport** gewährt worden. Besonders hervorzuheben und verdankenswert sei, dass alle Fragen der Geschäftsprüfungskommission beantwortet worden seien. Die Verwaltung habe sich bemüht und grosses Interesse gezeigt, nicht nur Standardfloskeln von sich zu geben, sondern in einem offenen Dialog echte Antworten auf entsprechende Fragen zu liefern.

Die Geschäftsprüfungskommission habe mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen können, dass das ABiKuS ein gut funktionierendes (junges) Amt sei, in das – nach einigen Wirren und Neubesetzungen in der Vergangenheit – nun eine gewisse Ruhe eingekehrt sei, was nicht zuletzt auch am versierten Amtsvorsteher Daniel Ott liegen dürfte.

Herr Thomas Kunz habe den **Fachbereich Sport** vorgestellt und vertieft über das methodische Vorgehen und den Stand der Dinge des Gemeinde- und Sportanlagenkonzepts (GESAK) und über das Leitbild Bewegung und Sport informiert.

Herr Reto Lang habe den Fachbereich Kultur (**Stadtheater**) vorgestellt. Die Geschäftsprüfungskommission sei vor dem offiziellen Eröffnungstermin durch das damals fast fertig renovierte Gebäude geführt worden. Die Geschäftsprüfungskommission habe Informationen zu "Kunst am Bau" sowie zur Architektur erhalten und sei detailliert über das Marketing- und Kommunikationskonzept orientiert worden.



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 18. Dezember 2017

Frau Marianne Hauser-Haupt habe den **Fachbereich Kultur** vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk sei auf die Subventionsverträge gelegt worden, die für die Stadt Langenthal nicht von zu unterschätzender Bedeutung seien.

Frau Monika Hirsbrunner habe die **Regionalbibliothek** mittels einer Führung durch die Räume und einer Präsentation vorgestellt. Die Geschäftsprüfungskommission habe sich vom sehr vielseitigen und sehr etablierten Angebot der Regionalbibliothek – die nicht nur eine kommunale, sondern auch eine regionale Bedeutung habe – überzeugen können.

III Abstimmung: Keine.

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



6. Richtlinien der Regierungstätigkeit 2017 – 2020: Information durch den Stadtpräsidenten

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Stadtpräsident Reto Müller (SP): Der Gemeinderat habe sich im Laufe des Jahres intensiv mit den "Richtlinien der Regierungstätigkeit 2017-2020" auseinandergesetzt. Die vorliegenden Richtlinien seien in einem mehrtätigen Prozess beraten worden. Insgesamt seien 3 ½ Sitzungstage des Gemeinderates dafür aufgewendet worden.

Richtlinien der Regierungstätigkeit 2017-2020

Inhalt

- Die Methodik
- Die Systematik
- Ausgewählte Ziele
- Ausblick

Der Gemeinderat habe die Systematik und die Methodik der Regierungsrichtlinien vorangegangener Legislaturperioden in die "Richtlinien der Regierungstätigkeit 2017-2020" übernommen.

Die Methodik

ZIELBEREICH	NACHHALIGKEITSDIMENSION		
	Gesellschaft	Wirtschaft	Umwelt
01 Wohnqualität	W1 Einkommen	U1 Biodiversität	
02 Mobilität	W2 Preise und Gebühren	U2 Natur und Landschaft	
03 Gesundheit	W3 Investitionen	U3 Energiequalität	
04 Sicherheit	W4 Arbeitsmarkt	U4 Energieverbrauch	
05 Solidarität	W5 Vorsachprinzip	U5 Holzverbrauch	
06 Partizipation	W6 Innovationen	U6 Wasserverbrauch	
07 Kultur & Freizeit	W7 Wirtschaftskultur	U7 Bodenverbrauch	
08 Bildung	W8 Öffentlicher Haushalt	U8 Bodenqualität	
09 Soziale Sicherheit		U9 Luftqualität	
10 Integration			
11 Chancengleichheit			
12 Überregionale Solidarität			

Das heute vorliegende Papier, welches als Beilage (gelb) im Rahmen des Stadtratsaktenversandes verschickt worden sei, orientiere sich methodisch an der Grundstruktur der "Nachhaltigen Entwicklung".

Basierend auf den drei Nachhaltigkeitsdimensionen "Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt" seien die entsprechenden Zielbereiche festgelegt worden. Auch sei eine Anpassung an die neusten kantonalen Begrifflichkeiten vorgenommen worden. Der Gemeinderat habe bereits entschieden, Mitte der Legislaturperiode prüfen zu wollen, ob die angewendete Systematik und Methodik auch künftig beibehalten werden soll, oder ob diese grundsätzlich überarbeitet werden sollen.

Der Gemeinderat habe die Zielbereiche am 19. Juli 2017 genehmigt. Die anschliessende Diskussion und die Genehmigung von Massnahmen zu den Zielen, seien in Zusammenarbeit mit den Amtsvorstehenden erfolgt, was noch einmal eine gewisse Zeit in Anspruch genommen habe. Die gesamten Richtlinien, inklusive die Massnahmen, seien schlussendlich anfangs November 2017 beschlossen worden.

Die gesammelten Massnahmenblätter, die auch dem jährlichen Controlling dienen werden, seien im Rahmen der Stadtratsaktenaufgabe zur heutigen Sitzung einsehbar gewesen. Auf den Versand dieses technischen Dokuments an die Stadtratsaktadressaten sei aber verzichtet worden.



Das Systematik-Beispiel basiere auf Seite 12 von 35 der "Richtlinien der Regierungstätigkeit 2017-2020".

Der Gemeinderat lege seine politische Grundhaltung jeweils im Einleitungstext zu jedem Zielbereich dar. Bei den Zielen seien einerseits "Erhaltensziele", viel öfter und insbesondere aber auch anzustrebende "Verbesserungsziele" definiert, um die im Einleitungstext zum Zielbereich beschriebene Haltung zu erreichen.

stadtlangenthal

Die Systematik – Ein Beispiel

Dimension	G6 Partizipation
Ziel	Verbesserung der Kommunikation über die städtischen Angebote und Dienstleistungen.
Massnahme	Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes.
Umsetzung 2018	Projektgenehmigung durch den Gemeinderat. Kick-off und Erarbeitung.
Umsetzung 2019	Genehmigung durch den Gemeinderat und Implementierung.
Umsetzung 2020	Anwendung der erarbeiteten konzeptionellen Vorgaben.

Für jedes Ziel werde mindestens eine Massnahme definiert. Für jede Massnahme gebe es einen Umsetzungsplan, der innerhalb der Legislaturperiode zum Resultat führen soll. Der Umsetzungsplan sei der massgebliche Teil für das bereits erwähnte Controlling.

Das dargestellte Beispiel trage der "Black-Box-Thematik" Rechnung, die im Frühling aufgekommen sei und zeige auf, was der Gemeinderat machen wolle, oder eben nicht. Das Projekt "Glas(palast)nost" werde ab 2020 gemäss Kommunikationskonzept dann hoffentlich laufen und einen merklichen Unterschied bringen.

Die Präsentation beinhalte von fast allen Dimensionen je ein exemplarisches Zielbereich-Beispiel. Damit lasse sich ein Eindruck über das Gesamtbild der Stadt respektive über das Dorf vermitteln, wie der Gemeinderat es sich wünsche:

stadtlangenthal

Ausgewählte Ziele

G1 Wohnen
Stärkung der Innenstadt als identitätsstiftender Ort und als Wirtschaftsstandort.

G2 Mobilität
Gewährleistung eines flüssigen und sicheren Verkehrsablaufs für alle Verkehrsteilnehmenden.

G3 Gesundheit
Förderung von Kontaktnetzwerken und des gemeinsamen Engagements von Familienangehörigen, Fachleuten und Freiwilligen zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Menschen als „sorgende Gemeinschaft“.

stadtlangenthal

Ausgewählte Ziele

G4 Sicherheit
Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit mit Fokus auf das subjektive Sicherheitsempfinden.

G6 Partizipation
Verbesserung der Kommunikation über die städtischen Angebote und Dienstleistungen.

G7 Kultur und Freizeit
Pflege und bedürfnisgerechte Optimierung der Infrastrukturen für Sport, Freizeit und Kultur.

G8 Bildung
Stärkung eines umfassenden Bildungsangebots.

stadtlangenthal

Ausgewählte Ziele

G9 Soziale Sicherheit
Förderung der Effizienz und Effektivität der Sozialhilfe.

G10 Integration
Förderung und Forderung der Integration.

G11 Chancengleichheit
Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

G12 Überregionale Solidarität
Umsetzung des Altersleitbildes Oberaargau Ost.

W1 Einkommen
Sicherstellung der Stadt als attraktive Arbeitgeberin.

stadtlangenthal

Ausgewählte Ziele

W2 Preise und Gebühren
Erarbeitung einer Immobilienstrategie über das städtische Liegenschaftensportefeuille.

W3 Investitionen
Umsetzung der geplanten Investitionen gemäss der Finanz- und Investitionsplanung.

W4 Arbeitsmarkt
Stärkung der Zusammenarbeit mit dem lokalen Handel und Gewerbe.

W6 Innovationen
Entwicklung der Digitalisierung der Stadtverwaltung.



stadtlangenthal

Ausgewählte Ziele

W8 Öffentlicher Haushalt
Verringerung des strukturellen Defizits des öffentlichen Haushalts unter möglicher Beibehaltung der aktuellen Steueranlage für die aktuelle Legislaturperiode.

U1 Biodiversität
Erhalt und Weiterentwicklung der Siedlungsdurchgrünung als charakteristisches Merkmal des Stadtbildes.

U3 Energiequalität
Stärkung der Vorbildfunktion der städtischen Verwaltung betreffend Energiebezug und die Bevorzugung von erneuerbaren Energieformen.

stadtlangenthal

Ausgewählte Ziele

U4 Energieverbrauch
Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung zum Thema Energieeffizienz und erneuerbarer Energien.

U6 Wasserhaushalt
Schutz des Grundwassers.

U7 Bodenverbrauch
Situative Erhöhung der Flächenkapazität für Wohnen und Arbeiten und eine aktive Förderung einer verdichteten Bauweise mit einem Minimum an Versiegelung.

Das gesamte Dokument "Richtlinien der Regierungstätigkeit 2017-2020" sei auch auf der Homepage der Stadt Langenthal aufgeschaltet.

Die Überprüfung und Steuerung der Massnahmen passiere in regelmässig zwischen den Amtsvorstehenden und dem Verwaltungsleiter geführten Gesprächen.

stadtlangenthal

Ausblick

Regelmässiges Controlling
Verwaltungsintern werden die gesetzten Ziele / Massnahmen / Umsetzungen periodisch aktiv verfolgt und deren Erreichungsgrad gemessen. Wo nötig werden zusätzliche Massnahmen definiert.

Offenlegung
Der Gemeinderat erstattet dem Stadtrat jährlich, anlässlich der letzten Sitzung des Jahres, Bericht über den aktuellen Bearbeitungsstand.

Fragen
Fragen zur Methodik und Systematik können jederzeit beim Stadtpräsidenten deponiert werden.

Der Gemeinderat werde den Stadtrat in den kommenden drei Jahren jeweils an der letzten Sitzung des Stadtrates (Dezembersitzung) über den aktuellen Beratungsstand informieren.

Der Stand der Zielerreichung von Massnahmen per Ende eines Jahres sei ausserdem jeweils in Tabellenform im Anhang 2 des entsprechenden Jahresberichtes abgebildet.

III Abstimmung: Keine.

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



7. Mitteilungen des Gemeinderates

■ Dank des Gemeinderates

Stadtpräsident Reto Müller (SP): Namens des Gemeinderates danke er den Stadträtinnen und Stadträten für die gute Zusammenarbeit. Den Mitgliedern des Stadtrates, die manchmal vom Gefühl beschlichen werden, zu einem Geschäft nur noch Ja und Amen sagen zu können, könne er versichern, dass der Gemeinderat – im Rahmen der weiterer Bearbeitungen und Ausführungen von Projekten – den geführten Diskussionen und gefassten Entscheiden auch hinsichtlich deren Deutlichkeit einen grossen Stellenwert einräume. Für das dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung entgegengebrachte Vertrauen und für die geleistete Arbeit bedanke er sich herzlich.

■ Stand des Fusionsprojekts mit der Gemeinde Obersteckholz

Stadtpräsident Reto Müller (SP): Ursprünglich sei vorgesehen gewesen, dem Stadtrat das Geschäft bereits im November dieses Jahres zur Grundsatzberatung vorzulegen, um die Meinung des Stadtrates zu den geänderten Rahmenbedingungen ein- bzw. abholen zu können.

Der Stadtrat habe die Bedingung gestellt, dass die Wasserversorgungsgenossenschaft WVGÖ ihr Leitungsnetz und den öffentlichen Versorgungsauftrag vor der definitiven Fusionsabstimmung an die Gemeinde Obersteckholz abtrete. Die WVGÖ sei bereit, den öffentlichen Wasserversorgungsauftrag an die Gemeinde zurückzugeben. Ihr bestehendes Leitungsnetz wolle sie als Selbstversorgerin aber weiterhin benutzen. Diese Forderung bedinge, dass die Gemeinde Obersteckholz zur Erfüllung des öffentlichen Wasserversorgungsauftrags ein eigenes Leitungsnetz auf dem Gemeindegebiet erstellen müsse. Der Langenthaler Gemeinderat wolle dem Stadtrat die Abkehr vom ursprünglichen Vorbehalt – hinsichtlich der Übertragung der bestehenden Leitungen – zur Genehmigung vorlegen.

Wie eingangs erwähnt, sei der Gemeinderat im Juni noch der Meinung gewesen, dass der Stadtrat noch in diesem Jahr über die Vorlage werde befinden können. Die Vorbereitung der Stadtratsvorlage habe aber gezeigt, dass relativ viele Fakten und Aussagen bislang nur mündlich im Raum stehen und dass diese in der Vergangenheit kaum oder nicht dokumentiert worden seien. Von der WVGÖ sei deshalb verlangt worden, verbindliche Unterlagen zu liefern. Mittlerweile liege der grösste Teil dieser Unterlagen vor. Anhand eines Plandokuments sei jetzt beispielsweise bekannt, welche Leitungen von WVGÖ-Genossenschaftern, die zu verbleiben gedenken, nicht mehr gebraucht werden. Damit sei auch bekannt, welche Leitungen die WVGÖ auf die Gemeinde übertragen wolle.

Ausserdem sei mit dem kantonalen Amt für Wasser und Abwasser (AWA) eine Sitzung durchgeführt worden, um zu klären, ob die skizzierte Lösungsmöglichkeit, ein paralleles Leistungsnetz zu führen, auch für den Kanton eine funktionierende Option sei. An der Sitzung vom 20. November 2017 habe das OK des AWA eingeholt werden können. Der Kanton sei bereit, diesen Weg zu unterstützen.

Seit diesem Sommer werde auch an der reglementarischen Praxis gearbeitet. Fragen, wie mit den Beziehenden zum Zeitpunkt des sofortigen Neuanschlusses an die neue Wasserversorgung umgegangen werden soll oder, ob eine andere Praxis zur Anwendung kommen soll, seien geklärt worden.

Um eine grundsätzliche Beurteilung vornehmen zu können, fehle dem Stadtrat heute schlussendlich "nur" das technische Vorprojekt betreffend die unabhängige Wasserversorgung. Der Gemeinderat von Obersteckholz habe den Auftrag zur Ausarbeitung eines Projekts einem hiesigen Ingenieurbüro erteilt.

Dem Gemeinderat Langenthal sei es wichtig, dem Stadtrat die technischen und finanziellen Auswirkungen näher bringen zu können, so dass der Stadtrat über fundierte Grundlagen verfüge, wenn die Fusion und deren Konsequenzen beraten werden.

Der Langenthaler Gemeinderat habe im Laufe des Jahres deutlich gespürt, dass es in der Sache Wasser in Obersteckholz eben nicht nur um die Sache selber, sondern um zum Teil Jahrzehnte alte Meinungsverschiedenheiten und Streitereien gehe, was für Aussenstehende oftmals kaum rational verständlich sei.



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 18. Dezember 2017

Die Frage, wer Anspruch oder gar ein Recht auf eigenes Wasser habe, oder die Frage, wie hoch die Unabhängigkeit und die Qualität einer eigenen Quelle zu gewichten sei, erfahre beinahe Kultstatus. Fernab der gängigen Rechtsprechung müsse auch gesondert zu Kenntnis genommen werden, dass es Leute gebe, die unbedingt das Wasser behalten wollen, wie sie es heute erhalten.

Von beiden Gemeinderatsgremien werde aufgrund des Vorgehens mittlerweile ein Mittelweg beschritten, um die Rechte und Ansprüchen aller Beteiligten in einem möglichst vertretbaren Rahmen gleichberechtigt behandeln zu können. Sobald möglichst viele Fakten vorliegend sein werden, werde der Gemeinderat es dem Stadtrat gerne überlassen, zu entscheiden, ob das Handeln der Gemeinderäte von Obersteckholz und von Langenthal richtig oder falsch sei.

■ **Jahresschlusessen des Stadtrates und der stadträtlichen sowie gemeinderätlichen Kommission**

Stadtpräsident Reto Müller (SP): Im Anschluss an die heutige Stadtratssitzung finde das Jahresschlusessen des Stadtrates und der stadträtlichen sowie gemeinderätlichen Kommissionen im Hotel Bären statt. Um 19.30 Uhr starte das Apéro. Um 20.00 Uhr werde das Essen serviert. Eine Tischordnung sei keine vorgesehen. Anders als in den Vorjahren werde dieses Jahr auch der Rot- und Weisswein auf Kosten der Stadt ausgeschenkt.

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 18. Dezember 2017

8. Bekanntmachung der eingereichten Parlamentarischen Vorstösse

Sekretärin Janine Jauner stellt zu Händen des Protokolls fest, dass keine parlamentarischen Vorstösse eingereicht worden sind.

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



9. Schlusswort der Stadtratspräsidentin 2017, Ruth Trachsel (EVP)

Vize-Stadtratspräsident Urs Zurlinden (FDP):

Das Schlusswort der Stadtratspräsidentin 2017 Ruth Trachsel (EVP) entfalle aus dem zu Beginn der Sitzung genannten Grund. Er kenne Stadtratspräsidentin Ruth Trachsel als ausgesprochen besonnene, ruhige Politikerin, die immer bestens vorbereitet sei, was seiner Meinung nach einen kräftigen Applaus verdiene, auch wenn sie diesen nicht hören könne.

(Applaus)

Stadtrat Christoph Stäger (glp) danke er dafür, sich heute wiederum als Tages-Stadtratsvizepräsident zur Verfügung gestellt zu haben und vor allem für sein langjähriges Mitwirken im Stadtrat. Stadtrat Christoph Stäger (glp) habe ihm gesagt, dass er den Höhepunkt seiner politischen Karriere als Tages-Stadtratspräsident erreicht habe und somit auf Ende 2017 als Stadtrat zurücktreten könne.

Stadtrat Michael Schenk (SVP) danke er dafür, den Stadtratssaal jeweils mit Blumen zu schmücken, was keine Selbstverständlichkeit sei.

(Applaus)



Dekoration: Blumen Schenk, Langenthal

Schluss der Sitzung: 18.50 Uhr